

AU

Samstag/Sonntag, 3./4. Juni 1961

Der Name

Im Anfang war das Wort (Joh. 1,1)

Daß wir in einer Inflation des Wortes leben, ist uns allen nicht unbekannt. Freilich: an dem guten Wort von Mensch zu Mensch fehlt es manchmal; Menschen schweigen sich an, wo sie miteinander reden sollten. Im übrigen aber sprudelt das Radio seine Worte von morgens bis abends, flimmern Worte über Worte auf dem Fernsehschirm, bringen Zeitungen und Zeitschriften die Worte millionenfach in unser Haus, schreien uns die Worte von den Plakatsäulen an, dröhnen die Lautsprecher in unsere Ohren.

Man hält nicht viel von Worten, wenn Worte in die Inflationszeit geraten. Wir halten mit Recht nicht viel von vielen Worten.

Haltet aber fest an dem einen Wort, das in der Ueberfülle der Worte zu ersticken droht: Gottes Wort! Wir haben es nötig. Denn „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen“.

Es ist nicht schwer, dies Wort unter den vielen zu erkennen. Außerlich ist zwar nichts Besonderes daran. Es ist menschliches Wort, von Menschen gesprochen, von Menschen gehört, von Menschen gedruckt.

Dennoch ist dies Wort unverkennbar; denn es trägt einen Namen:
Jesus Christus.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland